

Spechtritzmühle wird ab Montag abgerissen

Von Jörg Stock

Nach langem Tauziehen um die Finanzierung rollen jetzt die Bagger.

Die marode Mühle am Weißeritzufer bei der Rabenauer Ortschaft Spechtritz verschwindet. Wie Reinhard Dietze, Planer beim Bimmelbahn-Wiederaufbau, mitteilte, soll der Abriss am kommenden Montag starten. Heute findet die Bauanlaufberatung für das Vorhaben statt, sagte Dietze. „Endlich verschwindet der hässliche Schandfleck, der den Fahrgästen der Weißeritztalbahn absolut nicht angenehm ist.“

Unangenehm war die Ruine auch der Stadt Rabenau. Sie hatte das Gebäude gekauft um es durchs Autobahnamt als Ausgleichsmaßnahme für Natur-Eingriffe beseitigen zu lassen. Doch konnte man mit der Behörde letztlich keine Einigung über eine kurzfristige Beseitigung des Gemäuers erreichen. Laut Bürgermeister Thomas Paul (CDU) werden die Abriss-Kosten nun zum größten Teil über das sogenannte Brachflächen-Revitalisierungsprogramm des Freistaats gedeckt.

Bisher hatte die Stadtverwaltung etwa 100000 Euro für das Vorhaben eingeplant. Nach der nun gelaufenen Ausschreibung, sagt Bürgermeister Paul, werde man deutlich unter diesem Ansatz bleiben. Den Auftrag hat der Stadtchef bereits per Eilentscheidung ausgelöst. Wer die Arbeiten erledigt, wird zur Stadtratssitzung am Montag verkündet. Dann steht die Vergabe nachträglich auf der Agenda.

Die Bauleute müssen den Abriss bis zum 31. März schaffen. So lange besteht eine Ausnahmegenehmigung des Landratsamtes für die Arbeiten im FFH-Gebiet.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2098424>
